

Vorläufiges Konzept GL

Seit dem Schuljahr 2015 / 16 ist die Plaßschule eine Schule Gemeinsamen Lernens (GL).

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist unser Leitbild:

„Die Plaßschule ist ein Ort des gemeinsamen Lernens und Lebens.

Wir wollen jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen annehmen und begleiten.“

Hierin äußert sich ein Menschenbild, das die Einzigartigkeit und die Verschiedenheit jedes einzelnen Kindes akzeptiert und wertschätzt. Durch vielfältige und differenzierte Lernangebote wollen wir es unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre Stärken und Kompetenzen gewinnbringend in gemeinsame Lernprozesse einzubringen.

Das Gemeinsame Lernen bietet vielfältige Lernchancen für alle Kinder:

- Akzeptanz eigener Stärken und Schwächen sowie die der Mitschüler/innen
- Erweiterung der sozialen und kooperativen Kompetenzen
- Stärkung des eigenen Selbstwertgefühls durch Bewusstmachung eigener Fähigkeiten
- Entwicklung eines gesunden Selbstbildes
- Übernahme von Verantwortung für sich selbst und MitschülerInnen
- Erweiterung der schulischen Erfahrungen durch die Nutzung des Grundschulangebotes sowie der sonderpädagogischen Unterstützungsangebote
- Unterstützung und Förderung durch Grundschul- und SonderschullehrerInnen als Ansprechpartner
- Schaffung einer Lernatmosphäre, in der jedes Kind Wertschätzung erfährt

Unterricht

Der Unterricht folgt dem Grundsatz:

So viel Gemeinsamkeit wie möglich, so viel Differenzierung wie nötig

In Abhängigkeit von den individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, entscheiden die LehrerInnen über geeignete (offene) Unterrichts- und Arbeitsformen:

- Lehr- und Lernarrangements, die unterschiedliche Lernwege, -zeiten und -ziele zulassen
- Arbeiten am gleichen Lerngegenstand auf verschiedenen Niveaustufen
- Freiarbeit, Wochen- und Arbeitspläne, individuelles Lernen mit System
- Lernen an Stationen
- Projektarbeit
- Wechsel von lehrergeleiteten und offenen Unterrichtsphasen
- rhythmisierter Unterricht durch Einbeziehung von Ritualen, bewegungsorientiertem Lernen und Entspannungsphasen (Rhythmisierte Ganztagsklassen)
- schulweit vereinbarte, feste Rituale und Regeln im Unterricht
- klassenübergreifende Fördergruppen

Wünschenswerte schulische Rahmenbedingungen

Räume und Ausstattung:

- 12 Klassenräume, jeweils mit Nebenraum zur Differenzierung/individuellen Förderung (Ziel: inklusive Schule, in der in jeder Klasse **alle** Kinder je nach individuellen Unterstützungsbedarfen unterrichtet werden, ohne offizielle Feststellung von sonderpädagogischem Förderbedarf (Leitgedanke der Inklusion im Gegensatz zur Integration)
- Weitere Förderräume zur äußeren Differenzierung
- 1 OGS Raum für jede RGK (rhythmisierte Ganztagsklasse, s. Konzept)
- Behindertengerechte Sport- und Schwimmhalle mit entsprechenden Hilfsmitteln
- Barrierefreiheit in allen schulischen Bereichen

- Elternsprechzimmer/ Raum für Gespräche mit außerschulischen Kooperationspartnern / Raum für Diagnostik und Materialienlagerung

Schul- und Unterrichtsorganisation:

- Bewusst heterogene Gruppen mit breitem Leistungsspektrum
- Gemeinsame Teamzeiten für alle LehrerInnen
- Offener Anfang in allen Klassen
- Doppelbesetzungen von Grundschul- und SonderschullehrerInnen in möglichst vielen Stunden
- Fest verankerte Beratungszeiten für SonderpädagogInnen
- Garantierte Unterrichtszeit für alle Klassen von 9.00 bis 11.50 Uhr

Wir kooperieren mit:

- Schulsozialarbeiterin
- Sozialpädagogin
- Schulberatungsstelle
- Erziehungsberatung der AWO (14tägig in der Schule)
- GfS / Rückenwind (IntegrationshelferInnen)
- Familienzentrum Plaßkita
- Jugendamt

Unser Konzept wollen wir jährlich fortschreiben.